AUFENTHALTSBERICHT

Dieser Bericht ist **binnen 2 Monaten** nach Ende des Auslandsaufenthaltes in Mobility Online hochzuladen (Joint Study)/per E-Mail an ceepus@boku.ac.at zu senden (CEEPUS). Die Aufenthaltsbestätigung der Gastinstitution sowie die von der Studiendekan*in unterschriebene Äequivalenzliste nach der Mobilität ist in Mobility online hochzuladen (Joint Study) /per E-Mail zuzusenden (CEEPUS). Bei Nichtvorlage kann der gesamte Stipendienbetrag rückgefordert werden (siehe Annahmeerklärung). Rückfragen an jointstudy@boku.ac.at /ceepus@boku.ac.at

GRUNDINFORMATIONEN

1. Name der/des Studierenden: **Anonym**

Studienrichtung: **H** 066 427

2. Gastinstitution: Univeristy of Guelph

Gastland: Kanda

3. Zeitraum Ihres Auslandsaufenthaltes: von 09. 01. 2023 bis 28. 04. 2023

Studienjahr: WS 2022/2023

EMPFEHLUNGEN FÜR ZUKÜNFTIGE STUDIERENDE

4. Information über die Gastinstitution: Wie hilfreich waren die folgenden Informationsquellen?

(Geben Sie bitte jeweils eine Ziffer zwischen 1 und 5 an, wobei 1 = nicht hilfreich und 5 = sehr hilfreich):

Homepage der Gastinstitution	3
Studierende / Freunde	4
Lehrende an der BOKU	1
Studienpläne	1
Gastinstitution	3
BOKU International Relations	3
Sonstige:	

5. Wie stufen Sie Ihre Kenntnisse in der Sprache der Gastinstitution ein?

(1 = sehr gering bis 5 = ausgezeichnet)

	Vor dem Aufenthalt im Ausland						Nach dem Aufenthalt im Ausland				
	1	2	3	4	5		1	2	3	4	5
Leseverständnis	☐	☐	☐	☐	☒		☐	☐	☐	☐	☒
Hörverständnis	☐	☐	☐	☒	☐		☐	☐	☐	☐	☒
Sprechvermögen	☐	☐	☐	☒	☐		☐	☐	☐	☐	☒
Schreibvermögen	☐	☐	☐	☒	☐		☐	☐	☐	☐	☒

6. Betreuungssprachen an der Gastinstitution und deren zeitlicher Anteil in Prozent:

Betreuungssprache Deutsch: ☐ Ja ☒ Nein

1.) Englisch	100 %	3.)	%
2.)	%	4.)	%

Welche Empfehlungen können Sie zukünftigen Studierenden über das Gastland und die Gastinstitution geben? (Frage 7 -14) Bitte Empfehlungen, Informationsquellen, Ansprechpartner und Links angeben

7. Gastland

Kanada ist ein schönes, aber auch großes Land. Die picture perfect Kanada Fotos, die man häufig sieht, sind eher in BC, also sehr weit weg von Ontario. Aber auch Ontario hat einiges zu bieten, sofern man es sich leisten kann, ein Auto zu mieten (am günstigsten über turo.com). Der öffentliche Nah- und Fernverkehr ist eher nicht zu gebrauchen, dennoch habe ich diesen oft genutzt und bin zB von Quebec City bis Guelph mit dem Zug & Bus gekommen (war jedoch sehr viel teurer als Fliegen). Generell ist Guelph auch eher dafür ausgelegt, ein Auto zu besitzen. Die Lebenshaltungskosten sind teurer als in Österreich.

8. Gastinstitution

Schöner Campus, renommiert vor allem im Agrarbereich. Es gibt einen großen Park direkt am Campus, sowie Kühe und Pferde. An sich passiert der Großteil des Lebens wirklich am Campus selbst. Manche Gebäude sind schon eher älter und wirken etwas heruntergekommen, andere dagegen sind etwas neuer und moderner.

9. In welchem Maße fühlten Sie sich sozial integriert?

(1 = überhaupt nicht bis 5 = sehr gut)	1	2	3	4	5
Lokale Kultur / Gesellschaft im allgemeinen	☐	☐	☒	☐	☐
Studierende an der Gastinstitution	☐	☐	☐	☒	☐
ausländische Studierende an der Gastinstitution	☐	☒	☐	☐	☐

10. Mit Hilfe welcher Kontaktpersonen (an der BOKU / an der Gastinstitution) haben Sie Ihren Auslandsaufenthalt organisiert?

Kyrill Sattelberger - BOKU
Mike Lafleur - Guelph

11. Wie stufen Sie die Hilfe in Beratung und administrativer Abwicklung ein?
(Geben Sie bitte jeweils eine Ziffer zwischen 1 und 5 an, wobei 1 = niedrig und 5 = sehr hoch):

BOKU International Relations	4
von Lehrkräften an der BOKU	1
von der Gastinstitution	5
von Studierenden an der Gastinstitution	1
von anderen:	

12. Anmeldeformalitäten, finanzielle Unterstützung, andere Erfordernisse

siehe Boku IR. Einiges an organisatorischem Aufwand zu erledigen vorab. Trotz Stipendiums sollte man etwas Geld auf der Seite haben, um zB Reisen im Land oder auch nur Wochenendausflüge zu machen.

13. Können Sie Tipps und Anregungen in Bezug auf Ihr Gastland/ Ihre Gastinstitution in sozialer Hinsicht (kulturelle Unterschiede, Bedeutung von Sprachkenntnissen etc.) geben?

Ich hatte das Gefühl, das für die meisten Kanadier*innen während des Semesters wirklich nur Uni 24/7 stattfindet und kaum jemand andere Interessen hatte/ anderen Freizeitaktivitäten nachging. Es ist allgemein ein sehr viel stärkerer Fokus auf die Uni, da die Semester eben auch sehr kurz sind. Vor allem durch das Wohnen am Campus ist mir das aufgefallen.

Allgemein ist die Internationale Bubble sehr jung (meist um die 20) und die Interessen haben sich zu meinen sehr unterschieden. Dann war es jedoch wiederum schwierig, mit anderen Leuten in Kontakt zu treten, weil eben für die meisten während des Semesters wirklich zumeist nur lernen (und arbeiten) angesagt ist.

Mit guten Englischkentnissen wird man überall zurecht kommen, wobei es für manche Uni-Kurse sicherlich von Vorteil ist sehr gute Kentnisse zu haben (zB Plant Metabolism).

14. Gab es während Ihres Aufenthaltes Veranstaltungen, die speziell für Austausch - Studierende organisiert wurden?

☒ Ja ☐ Nein

Wenn ja, geben Sie bitte an, welche:
Welcome Days und weitere Veranstaltungen, wo man zB Spiele mitbringen konnte. Außerdem ein Abschiedstreffen.

UNTERBRINGUNG, SERVICES UND KOSTEN

15. Wo haben Sie während Ihres Auslandsaufenthaltes hauptsächlich gewohnt?

☒ Studierendenheim ☐ Hotel / Pension / Gästehaus
☐ Zimmer in einer Privatwohnung ☐ eigene Wohnung
☐ Wohngemeinschaft mit anderen Studierenden

16. Wer hat Sie bei der Suche nach einem Quartier unterstützt?

☒ Gastinstitution ☐ Freunde/Familie
☐ Wohnungsmarkt ☐ Andere:

17. Wie war die Qualität der Unterstützung der Gastinstitution bei der Quartiersuche?
(1 = schlecht bis 5 = ausgezeichnet)

☐ 1 ☐ 2 ☐ 3 ☒ 4 ☒ 5

18. Wie würden Sie den Unterkunftsstandard einschätzen? (1 = schlecht bis 5 = ausgezeichnet)

☐ 1 ☒ 2 ☒ 3 ☐ 4 ☐ 5

19. In welchem Ausmaß waren Hilfsmittel zum Studium (Bibliotheken, Computerräume, Laboratorien und Ausrüstung, etc.) vorhanden bzw. zugänglich?
(1 = gar nicht bis 5 = hervorragend)

☐ 1 ☐ 2 ☐ 3 ☒ 4 ☐ 5

20. Wie war der Zugang zu bzw. die Qualität von Computern und E-Mail an der Gastinstitution?
(1 = schlecht bis 5 = hervorragend)

☐ 1 ☐ 2 ☐ 3 ☒ 4 ☐ 5

21. Ausgaben im Rahmen des Auslandsaufenthaltes (in Euro):

Reisekosten (für einmalige An- u. Abreise): 800 **€**

Gesamtausgaben pro Monat (inkl. Quartier): 1500 **€**

davon:

Unterbringung		800	€ / Monat
Verpflegung		350	€ / Monat
Fahrtkosten am Studienort		50	€ / Monat
Kosten für Bücher, Kopien, etc.			€ / Monat
Studiengebühren			€ / Monat
Sonstiges:	Essen gehen, Reisen	300	€ / Monat

GESAMTBEURTEILUNG

22. Bewerten Sie die Ergebnisse Ihres Auslandsaufenthaltes in akademischer Hinsicht
(1 = schlecht bis 5 = ausgezeichnet)**:**

☐ 1 ☐ 2 ☐ 3 ☒ 4 ☒ 5

23. Bewerten Sie die Ergebnisse Ihres Auslandsaufenthaltes in persönlicher Hinsicht
(1 = schlecht bis 5 = ausgezeichnet)**:**

☐ 1 ☐ 2 ☐ 3 ☒ 4 ☐ 5

24. Welche Aspekte Ihres Auslandsaufenthaltes haben Ihnen besonders gefallen?

In akademischer Hinsicht:
Die Kurse sind sehr intensiv und man kann sich wirklich auf spezifische Themen einlassen. Der Kontakt mit Professor*innen ist viel enger als an der Boku (ich habe aber auch vor allem online Uni an der Boku mitgemacht).

In soziokultureller Hinsicht:
Neue Lebensweisen kennenzulernen, sich darauf auch einzulassen.

25. Hatten Sie Probleme während Ihres Auslandsaufenthaltes?

Nein.

26. Wird sich Ihr Studienfortgang an der BOKU als Folge Ihres Auslands-Aufenthaltes verzögern:

☒ Ja ☐ Nein ☐ Weiß ich nicht

wenn ja warum:

weil das Auslandssemester um ein Jahr nach hinten verschoben wurde aufgrund von Covid und ich zwei Mal dadurch jeweils nur ein halbes Winter-Semester an der Boku hatte, dadurch viele Präsenz-Veranstaltungen an der Boku nicht wahrnehmen konnte in den Wintersemestern.

27. Wie kann der Joint Study – Studierenden-Austausch Ihrer Ansicht nach verbessert werden?

Mehr Unterstützung für Fragen nach dem Aufenthalt, allgemein vielleicht mehr Kommunikation auch während des Aufenthaltes?
Eine Notenübertragungstabelle für alle Partneruniversitäten. Damit man am Ende auch weiß, welche Note wie übertragen wird (ich habe von negative Erfahrungsberichte von den vorherigen Semestern erfahren, bei dem die Noten nicht fair übertragen wurden). Kann jetzt (2 Monate später) jedoch noch nichts berichten, da meine Noten anscheinend immer noch nicht eingegangen sind. (für Leute, die nach dem Auslandssemester das Studium abschließen evtl ein größeres Problem)

Für Personen, die nicht an der Boku den Bachelor gemacht haben, ist das System mit den 20 ECTS für die Bewerbung allgemein nicht fair bzw. es ist dann fix, dass man bei Absolvierung eines Auslandsaufenthaltes ein Semester länger studieren wird.

Allgemeiner Bericht

Kurzdarstellung Ihres Aufenthaltes: Besuchte Vorlesungen, Seminare, Exkursionen, etc.
Anderes Interessantes, Wissenswertes, Schwierigkeiten, Positiva, Empfehlenswertes…

Ich habe während des Aufenthaltes eine full semester load (2.5 credits gemacht) mit 4 Kursen:
Plant Metabolism (4000er Kurs): wird von zwei Professoren gemacht, super interessant, aber auch sehr detailliert - wenn man UBRM studiert, muss man vor allem am Anfang einiges an Arbeit hineinstecken, damit man mitkommt. Dieser Kurs war am anspruchsvollsten für mich, aber auch einfach weil mein Vorwissen nicht dem von anderen im Kurs entsprach (zumeist Bio-Studierende). Allgemein aber sehr empfehlenswert, wenn man mehr über Pflanzen erfahren möchte.

Introduction to Biogeochemistry (2000er Kurs): ein sehr interessanter Kurs bei Susan Glasauer. Super aufgebaut, aber eben für 2nd year students, daher ist der Kurs eher einfach für mich gewesen (Anrechnung an der Boku waren dann auch lediglich 3 oder 4 ECTS).

Lab Methods Soil Biodiversity (4000er Kurs - 1 credit): allgemein ein sehr cooler Laborkurs, jedoch war der Prof oft nicht anwesend und wir waren auf uns alleine gestellt. Er ist mittlerweile in Rente und der Kurs wird von einer anderen Professorin übernommen - ab da würde ich sagen: super empfehlenswert. In unserem Kurs herrschte dann viel Konflikt zwischen Studierenden und dem Prof, dort habe ich mich jedoch rausgehalten und im Endeffekt sehr gut abgeschlossen und doch einiges gelernt.

Statistical Bioinformatics (6000er Kurs): super guter Prof, die anderen Studierenden waren aber alle Bioinformatik Studienernde, dh. hier habe ich auch teilweise sehr viel mehr Arbeit in Assignments reinstecken müssen, weil ich zB nicht mit .vcf files vorher gearbeitet habe. An sich super interessant, für mich vor allem vor dem Start meiner Masterarbeit super hilfreich, denn es wird mit R gearbeitet und man bekommt einen intensiven Einblick in Statistik, auch machine learning.

Insgesamt war der Aufwand für 2.5 credits wirklich hoch. Ich hatte unter der Woche kaum Zeit, etwas anderes zu unternehmen, habe aber versucht mir die meisten Wochenende freizuhalten. Beim nächsten Mal würde ich vielleicht eher 2 credits machen.

Wohnen: ich würde immer wieder in das Grad House gehen, denn bei uns war es zumindest sehr ruhig, man hat eine große Küche zum Kochen (obacht: sie ist nicht ausgestattet, man muss Besteck, Töpfe ect kaufen). Guelph an sich fand ich etwas langweilig - es gibt vor allem im Winter kaum etwas zu tun.

Öffis: Wie schon erwähnt wirklich schlecht. Am Wochenende fahren zB nicht mal die Züge nach Toronto und man ist rund 2-2,5h unterwegs mit dem Bus in die Stadt (ein Weg!) zu fahren.

Die zwei letzten Fragen

Was war der größte Gewinn für Sie bei Ihrem Auslandsaufenthalt?

Ich habe viel über mich selbst gelernt und habe eine wirklich gute Bildung genießen können.

Welchen besonderen Rat können Sie interessierten Studierenden geben?
Während des Aufenthaltes immer wieder überlegen, weswegen man ins Auslandssemester gehen wollte. Im Endeffekt kann man das Auslandssemester so gestalten, wie man möchte (mehr Uni/ mehr Kultur/ mehr Reisen…).

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!

Veröffentlichung des Berichts

Ich willige ein, dass der vorliegende Erfahrungsbericht inklusive der oben angegebenen Daten (Studienrichtung, Gastuniversität, Studienjahr, Aufenthaltsdauer) auf der Website der BOKU International Relations zum Zwecke des Informationsaustausches in Bezug auf den Studienaufenthalt veröffentlicht, sodass sich künftige interessierte Outgoings über Ihre Erfahrungen an der Gastinstitution informieren können.

☒ Ja ☐ Nein

Die Einwilligung ist freiwillig und kann jederzeit ohne Angabe von Gründen mit Wirkung für die Zukunft widerrufen werden. Ein etwaiger Widerruf kann jederzeit per E-Mail an jointstudy@boku.ac.at erklärt werden.